

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

1.	Kenntnisgabe	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	22.11.2016
----	--------------	----------------------	------------	------------

Netzwerk Kinderarmut

Der Sachverhalt wird zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> Gesehen <input type="checkbox"/> Vorgeprüft gez. Breuer _____		Datum: 04.11.2016 <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> gez. Breuer gez. Kaever </div>					
1		2		3		4	
<input type="checkbox"/> zugestimmt	<input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt	<input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> einstimmig		<input type="checkbox"/> einstimmig	
<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> ja	
<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein		<input type="checkbox"/> nein	
<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung		<input type="checkbox"/> Enthaltung	

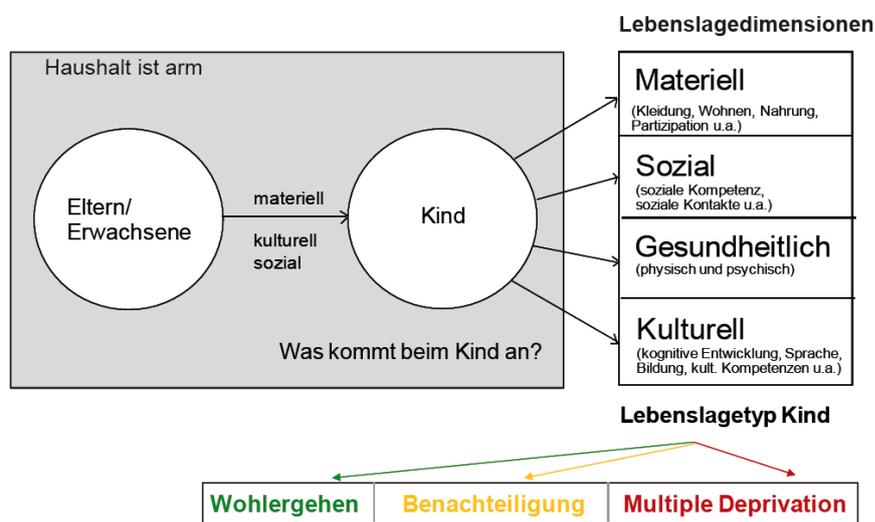
Sachverhalt:

Kinderarmut wird seit vielen Jahren in der Öffentlichkeit als Problem mit vielschichtigen Ursachen wahrgenommen und es besteht Konsens darüber, dass Handlungsbedarf besteht.

Im September 2016 hat die Veröffentlichung der Metastudie der Bertelsmannstiftung „Armutfolgen für Kinder und Jugendliche – Erkenntnisse aus empirischen Studien in Deutschland von Claudia Laubstein, Gerda Holz und Nadine Seddig“ für Aufmerksamkeit in den Medien und der Öffentlichkeit gesorgt.

Die veröffentlichte Metastudie macht deutlich, dass Kinder, die von Armut betroffen sind, zwar am stärksten materiell unterversorgt sind aber auch Risiken für Benachteiligungen und Unterversorgung in den anderen Dimensionen der Lebenslage bestehen. Anhand der ausgewerteten 59 qualitativen und quantitativen Studien kann als eine gesicherte Erkenntnis gelten, dass Armut Kinder nicht nur in materieller, sondern auch in ihrer sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Lage beeinträchtigt.

In Abhängigkeit davon, in wie vielen Lebenslagendimensionen Kinder defizitär aufwachsen, bemisst sich ob sie in Wohlergehen (ein Bereich betroffen), in Benachteiligung (zwei Bereiche betroffen) oder gar in multipler Deprivation (mind. drei Bereiche betroffen) groß werden.



Vgl. Hock et al. 2000b: 12 f.

Ein Aufwachsen in Wohlergehen ist die Basis für positive Entwicklungen und für erfolgreiche Zukunft und daher wichtiges Ziel in der (armuts-)präventiven Arbeit.

Kommunale Netzwerke zur Vermeidung der Folgen von Kinderarmut bieten hierfür eine gute Grundlage. Vor Ort können übergreifende Kooperationsbeziehungen innerhalb des Netzwerkes gestaltet werden und abgestimmte kommunale Handlungsmöglichkeiten eröffnen sich.

In Eschweiler besteht seit 2013 das Netzwerk Flügelschlag „Starke Kinder an der Inde“ mit dem Ziel Gesundheit zu stärken, Teilhabe am sozialen und kulturelle Leben zu fördern und Bildungs- und Freizeitangebote erweitert und Alleinerziehende Eltern und ihre Kinder unterstützen (vgl. Verwaltungsvorlage 057/15). Wie in der Verwaltungsvorlage 235/15 ausführlich dargestellt, erfolgte 2015 unter Einbindung der Netzwerkakteure die weitere Konzeptentwicklung für die Fortführung der Arbeit im Netzwerk.

Gefördert wurde das Netzwerk zunächst durch den Landschaftsverband Rheinland (vgl. Verwaltungsvorlage 062/12). Obwohl diese Förderung zum 30.09.2015 endete, ist es gelungen das Netzwerk Flügelschlag vom erfolgreichen Projekt in nachhaltige Strukturen zu integrieren und die erfolgreiche Arbeit im Netzwerk fortzusetzen.

Die Verwaltung wird durch einen ergänzenden mündlichen Vortrag den Sachverhalt in der Ausschusssitzung ausführlich darstellen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Personelle Auswirkungen:

keine

Anlagen: